



Wolfgang Hellmich
Mitglied des Deutschen Bundestages

+++ PRESSEMITTEILUNG +++

Der SPD-Bundestagsabgeordnete Wolfgang Hellmich fordert: „Rüstungswettlauf stoppen – Rüstungsexporte differenziert betrachten“

Berlin, 19. März 2014 – „Die Tatsache, dass gerade in Spannungsregionen unseres Globus die Volumina von Großwaffensystemen enorm gestiegen sind, so z.B. seit 2004 um bis zu 111 Prozent in Indien, macht sehr besorgt. Notwendig ist eine neue Abrüstungspolitik, um eine Aufrüstungsspirale zu verhindern“, so Wolfgang Hellmich, Sprecher der SPD-Bundestagfraktion des Unterausschusses Abrüstung, Rüstungskontrolle und Nichtverbreitung anlässlich des am 17. März 2014 veröffentlichten Berichts des Stockholm International Peace Research Institute (SIPRI).

Während die USA mit 29 Prozent und Russland mit 27 Prozent an internationalen Waffenexporten beteiligt sind, ist der Anteil von Deutschland (7 Prozent), China (6 Prozent) und Frankreich (5 Prozent) deutlich niedriger. Erfasst sind hier die Großwaffensysteme. Die wichtigsten Importländer sind Indien, China, Pakistan, die Vereinigten Arabischen Emirate und Katar. Der Gesamtexport aus Deutschland ist in den vergangenen zehn Jahren um 24 Prozent gesunken. „Dies ist erfreulich, aber Rüstungsexporte müssen differenziert betrachtet werden“, so Wolfgang Hellmich, der den Kreis Soest seit 2012 im Bundestag vertritt. Hellmich, der auch Mitglied im Verteidigungsausschuss ist, hebt weiter hervor: „Ein Export von Panzern des Typs `Leopard 2` an Katar kann nicht befürwortet werden. Es ist eben ein deutlicher Unterschied, ob ein Küstenwachboot eine Ölplattform bewachen soll oder ein Panzer dazu geeignet ist, im Inland eingesetzt zu werden.“

Der SPD-Bundestagsabgeordnete betont darüber hinaus, dass neben den Großwaffensystemen insbesondere auch Klein- und Leichtwaffen in den Blick genommen werden müssen. Diese kommen vor allem in Ländern, die durch Menschenrechtsverletzungen gekennzeichnet sind, zum Einsatz.

Hellmichs Fazit lautet: „Nur durch eine zeitnahe Information des Parlaments kann eine wirksame Rüstungskontrolle durch den Bundestag erfolgen. So ist es auch im Koalitionsvertrag vereinbart.“

Wolfgang Hellmich, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Tel.: 030 227 71954
Fax: 030 227 76854
E-Mail: wolfgang.hellmich@bundestag.de